

Dr. phil. Wolf Kalipp



Vita

- geboren 1951 in Dortmund
- Studium der Schulmusik, Musikwissenschaft, Philosophie und Pädagogik in Köln und Münster
- Promotion über ein Westfalica-Thema in Musikwissenschaft
- Leitung kommunaler Musikschulen
- Lektor und Redakteur eines internationalen Musikverlags
- Künstlerische Tätigkeit als Pianist, Organist, Oratorien- und Kammerorchesterdirigent
- Musikwissenschaftliche Vortragstätigkeit
- Aufsätze in deutschen und französischen Fachzeitschriften
- Herausgeber von Urtexteditionen und Praxishandbüchern bei internationalen Musikverlagen
- Literaturlesungen mit Musik
- Bis zur Pensionierung 2019 Dozenturen für Musikdidaktik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und für Kulturwissenschaften an einer westfälischen Privatakademie.

Große Kulturethiker des 20. Jahrhunderts

Dr. Wolf Kalipp zeichnet in seiner Lesung Portraits von 4 bedeutenden, einer umfassenden Ethik der Kultur verpflichteten Persönlichkeiten nach, die immer wieder den Rettungsanker im Angesicht der Katastrophen des 20. Jahrhunderts ausgeworfen haben, um den Menschen ihrer Zeit Orientierung, Tröstung und Handlungsfähigkeit zu bieten. Bei allen ist das Sprachrohr u.a. die von ihnen in vielfältigsten Begabungen ausgeübte Kunst als Mittel zur Selbstfindung. Aus ihrem Denken und Handeln erwächst eine überzeitliche ethische Kraft, die in der Aussage mündet:

„Kultur setzt Freie voraus; nur von diesen kann sie erdacht und verwirklicht werden.“ (A. Schweitzer, Kulturethik) Eine Bilderschau und Musik aus der Kultur der vier Protagonisten ergänzen dieses kulturethische Kaleidoskop.

Rabindranath Tagore (1861-1941) – Dichter, Philosoph, Reformpädagoge

Er plädierte für den Weltfrieden als einem Gespräch unter gleichberechtigten, reifen Partnern, die das soziale und kulturelle Wohl der Menschen als höchstes Gut betrachten. Er glaubte daran, dass politische und wirtschaftliche Absichten kulturellen und spirituellen Idealen untergeordnet werden können.

Albert Schweitzer (1875-1965) – Philosoph, Theologe, Organist und Musikforscher,

Urwaldarzt Im Wort an die Menschen, seinem Ethischen Testament von 1965, sagt Schweitzer: "Mögen sie das wunderbare Wort des Apostel Paulus beherzigen: »Soviel an euch liegt, habt mit allen Menschen Frieden!« [Röm.12,18]. Es gilt nicht nur den einzelnen, sondern auch den Völkern. Mögen sie im Bemühen um die Erhaltung des Friedens miteinander bis an die äußerste Grenze des Möglichen gehen, damit dem Geiste der Menschlichkeit und der Ehrfurcht vor allem Leben zum Erstarken und zum Wirken Zeit gegeben werde." Rationalismus und Idealismus vereinen sich in der Persönlichkeit Schweitzers zu einem Vorbild, das sowohl im Diesseits tatkräftig steht als auch in der Wahrnehmung einer stets immanenten Transzendenz in unmittelbarer Forderung nach dem Humanum lebt. Albert Schweitzer legt daher - nach wie vor - kulturelle Kernkräfte für den Menschen der Zukunft frei.

Khalil Gibran (1883-1931) – Dichter, Autor des Kultbuchs „Der Prophet“

Die zentralen Motive seiner Dichtung und seines philosophischen Denkens kreisen um den Gedanken, dass Leben, Liebe und Tod das Wesentliche für den Menschen sind. Sein Werk wird als Bindeglied der philosophischen Richtungen von altem Orient, Islam und Christentum gesehen und gewinnt durch die bestehende Integrationsfrage innerhalb der kulturellen Globalisierung an neuer Aktualität. Sein berühmtestes Werk "Der Prophet" verkündet eine Botschaft von zeitloser Wahrheit in einer bildhaften Sprache, die natürliche Schönheit und geistige Tiefe in einzigartiger Weise verbindet.

Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944) – Schriftsteller, Post- und Militärflieger

"Es gibt nur eine wahrhafte Freude: den Umgang mit Menschen", sagt er in Wind Sand und Sterne. Diese Freude entspringt allerdings einem spezifischen Abstandsgefühl. Fasziniert, magisch angezogen vom gewaltigen Reich des Leblosen, den Sternen, der Wüste, von einem Kosmos ohne Sinn, feiert Saint-Exupéry das Leben mit oft ekstatischer Zärtlichkeit als das einzig Kostbare, das in einer sterilen Unendlichkeit entstanden ist, etwas Unbegreifliches, Geburtsstätte aller Wunder im menschlichen Dasein — der Kultur, der Freundschaft, des Mutes, des Lächelns, der Träume.